

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn, liebe engagierte Große-Leege-Nachbarschaft,

Ich heiÙe Sie herzlich willkommen zu dieser Informationsveranstaltung! Schön, dass Sie so zahlreich gekommen sind. Viele von Ihnen haben sich in den letzten Wochen beteiligt, diskutiert, gestritten. Das ist auch gut so!

Denn dieser Prozess lebt durch Sie, Ihren Rückmeldungen und Ihrer Bereitschaft, sich einzubringen. Beteiligung kann nur gelingen, wenn es Menschen gibt, die sagen: es ist mir nicht egal, ich bringe mich jetzt ein und sage meine Meinung.

Off heißt es, Menschen beteiligen sich nicht mehr politisch.

Sie alle beweisen heute das Gegenteil.

Mein persönlicher Anspruch an den heutigen Abend ist, dass Sie spüren: Die Beteiligung war uns ernst - und es ist gelungen.

Die neue Variante, die wir heute vorstellen, ist die Gemeinschafts-Variante, die aus Ihren Rückmeldungen hervorgegangen ist. Vorneweg: Parkplätze bleiben erhalten.

Aber bevor wir zu der neuen Variante kommen, muss ich auf etwas eingehen, das in den letzten Wochen leider viel Verwirrung und Verunsicherung gestiftet hat. Wir müssen über die Falschbehauptungen sprechen, die von einigen Politikern verbreitet wurden.

Es wurde öffentlich behauptet, in der Große-Leege-StraÙe würden hunderte Parkplätze wegfallen.

Ich sage es klar:

👉 Diese Aussage ist falsch.

👉 Diese Aussagen wurden wider besseres Wissen verbreitet

Es werden alle Parkplätze erhalten bleiben; da das mehrheitlich die Rückmeldung aus der Nachbarschaft gewesen ist.

Es war von Anfang an klar, dass die Rückmeldungen der Anwohner:innen entscheidend sind.

👉 Diese Falschbehauptungen haben Angst erzeugt.

Und ich weiß, wie belastend das für Sie war und wahrscheinlich noch ist.

Diese Verunsicherung hätte niemandem zugemutet werden müssen und wir haben durch unsere Kommunikation stets versucht, dass Fakten mehr Gewicht bekommen als stimmungsmachende Erzählungen anderer.

Ich möchte gerne mit Ihnen meinen persönlichen Zugang zum Thema Auto teilen:

Als Arbeitertochter - als Tochter eines Vaters, der seinen Späti nur mit Auto betreiben konnte - weiß ich ganz genau, wie essenziell Parkplätze für den Alltag vieler Menschen sind. Mein Vater konnte ohne Auto nicht zur Arbeit fahren, weil er immer Lebensmittel und Getränke mitnehmen musste und war als Einzelhandlungsbetreiber für den Transport auf sein Auto angewiesen. Und ich habe nicht nur einen Papa, der im Späti rund um die Uhr geschuftet hat, sondern war selbst oft hinter der Kasse und habe Bierkästen in den Laden geschleppt. Ich verstehe also genau, welche Rolle Parkplätze im Alltag spielen

- auch für mobilitätseingeschränkte Personen,
- ältere Menschen,
- Familien mit Kindern und
- für alle, die beruflich und privat auf ihr Auto angewiesen sind.

Mir zu unterstellen, ich würde „Parkplätze streichen wollen“, verzerrt

- meine Haltung,
- und vor allem unsere Arbeit im Amt
- Ihren gesamten Beteiligungsprozess.

Das wird Ihnen, dem Planungsbüro UND dem Umwelt- und Naturschutzamt nicht gerecht.

Aber nach dieser Rückschau möchte ich nun mit Ihnen nach vorne und auf die weiteren Fakten schauen:

Was Sie wollten – und was die neue Variante jetzt erfüllt

Viele von Ihnen haben uns gesagt:

- Wir brauchen die Parkplätze.
- Wir wollen mehr Grün, gepflegtes Grün!
- Wir wollen mehr Bäume und Schatten.
- Wir wollen endlich Barrierefreiheit.

Und genau das bildet die neue Gemeinschafts-Variante jetzt ab:

- ✓ Alle Parkplätze bleiben erhalten.
- ✓ Aufwertung der Grünflächen und zusätzliche Bäume.
- ✓ Barrierefreie Bordsteine, sichere Querungen
- ✓ Eine klimafittere, lebenswerte Straße

Wir haben in Zusammenarbeit mit Ihnen als Gemeinschaft diese Gemeinschafts-Variante entwickelt, die am sozial verträglichsten ist. Mit dieser geht mein folgender Anspruch einher: Sie, liebe Anwohner*innen, haben das Recht auf sichere Straßen und eine lebenswerte Umgebung – mit mehr Grün und mit mehr Bäumen.

Die Stärke Ihrer Variante ist: In diesem Konzept setzen wir uns für eine klimaresilientere und nachhaltige Gestaltung ein, bei der die Umwelt und die Lebensqualität von Ihnen im Mittelpunkt stehen. Weil die Beteiligung das ergeben hat, bleiben gleichzeitig Parkplätze erhalten.

Es geht uns nicht nur um eine verbesserte und funktionale Straße – sondern um einen Raum, der den Bedürfnissen der Menschen dient – und das heißt auch, dass auch mehr bepflanzt wird, was nicht nur gut für das Klima ist, sondern auch das Wohlbefinden steigert. *Dabei soll Grün nicht nur an einem konzentrierten Ort sein, sondern sich durch die GLS durchziehen.*

Während einige Politiker Panik verbreitet haben, haben wir gearbeitet.

Mit Ihnen. Dank Ihnen! Und einzig für Sie.

Die wichtigsten Fakten – kurz zusammengefasst:

1. Es handelt sich nach wie vor nicht um konkrete Planungen oder Vorentwürfe.

Es gibt auch noch keine Mittel für eine zeitnahe bauliche Umsetzung. Und der Beteiligungsprozess war offen und ergebnisoffen.

2. Die bisherigen Varianten dienten als Impuls für die Diskussion und den Dialog mit Ihnen. Sie waren nie in Stein gemeißelt.. Ihre Rückmeldungen sind direkt in den Entwicklungsprozess eingeflossen.

- Rund 60 Mails erhalten
- Alle gelesen
- Alle an das Planungsbüro weitergeleitet.

3. Im Ergebnis fällt kein einziger Parkplatz weg.

Nicht „Hunderte“, nicht „Dutzende“ – gar keiner.

4. Einzelne Politiker haben Zahlen zum Wegfall von Parkplätzen ohne jegliche faktische Grundlage verbreitet.

Leider wurden diese Zahlen ständig wiederholt und verbreitet.

Das bedauere ich sehr und die damit entstandene Unruhe und Verunsicherung in Ihrer Nachbarschaft.

5. Die neue Variante – unsere Gemeinschaftsvariante – ist Ihr Werk.

Sie spiegelt Ihre Rückmeldungen und Ihr Engagement der letzten Wochen wider. *Das ist Beteiligung, wie sie sein muss: offen und gemeinsam mit der Nachbarschaft.*

6. Und genauso wichtig: Aufwertung des Grüns, mehr Bäume & somit mehr Lebensqualität.

ZUM SCHLUSS

Ich habe Ihnen am 13. Oktober versprochen, eine neue Variante vorzulegen, die Ihre Anliegen durch die Beteiligung berücksichtigt.

Ich sage an dieser Stelle dank ihres Engagements: Ich habe mein Wort gehalten.

Doch ist es damit getan? Nein, es ist ein weiterer Auftrag. Wie etwa nach Finanzierungsquellen zu suchen. Bitte lassen Sie uns weiter gemeinsam weitergehen – ohne Angst, ohne falsche Schlagzeilen, ohne politische Spielchen.

Danke, dass Sie heute Abend hier sind und dass Sie Ihre wertvolle Zeit und Ihre Energie für Ihr Wohngebiet einsetzen.

Ich freue mich auf den heutigen Austausch mit Ihnen und auf die Stärkung der Nachbarschaft. Ich bleibe weiterhin ansprechbar für Sie.

Herzlichen Dank!